

Herzlich Willkommen

BürgerBündnis München

Wir stellen Fragen und reden mit.

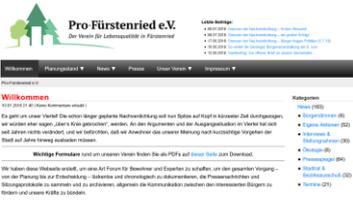
Jahres-Mitgliedertreffen

12.07.2018

Bürgerbündnis München

23 Bl' en & Interessenvertretungen
im Bereich Stadtentwicklung:
Soziales, Verkehr, Bau und Wohnen,
Nachverdichtung, etc.





Die BBM Mitglieder



Für den Erhalt unseres historischen Stadtbildes



Initiative Münchner Architektur und Kultur (AKU)



BI für Bahntunnel von Zamdorf bis Johanneskirchen e.V.

Initiative Exterkolonie I

IG Maikäfersiedlung



Mitglieder im BürgerBündnis München (Anzahl 23, Stand: 12.07.2018)

AG Rettet den Münchner Norden e.V.

Altstadtfreunde München

BI Amisiedlung

BI BAB 96 München

BI für den Bahntunnel von Zamdorf bis Johanneskirchen e.V.,

BI Keine Tram Westtangente,

BI Lebenswertes Daglfing,

BI Pro-Schwabing

BI Pro Tunnel Landshuter Allee

Bündnis Ausbau der Ganztagsbetreuung

Bündnis Bezahlbares Wohnen e.V.

Bündnis Gartenstadt München

NEU - Interessengemeinschaft Bajuwarenstr. 136/138

IG Fasanerie Aktive e.V.

IG Maikäfersiedlung

IG Offenbach-/Meyerbeerstraße e.V.

IG Stadtteilgestaltung

Initiative Exterkolonie 1

Initiative Münchner Architektur und Kultur (AKU)

Schutzgemeinschaft Ramersdorf e.V.

Verein der BI Haidhausen S-Bahn Ausbau

NEU - Verein Pro Fürstenried e.V.

Verkehrsberuhigung München e.V.

Agenda 12.07.2018

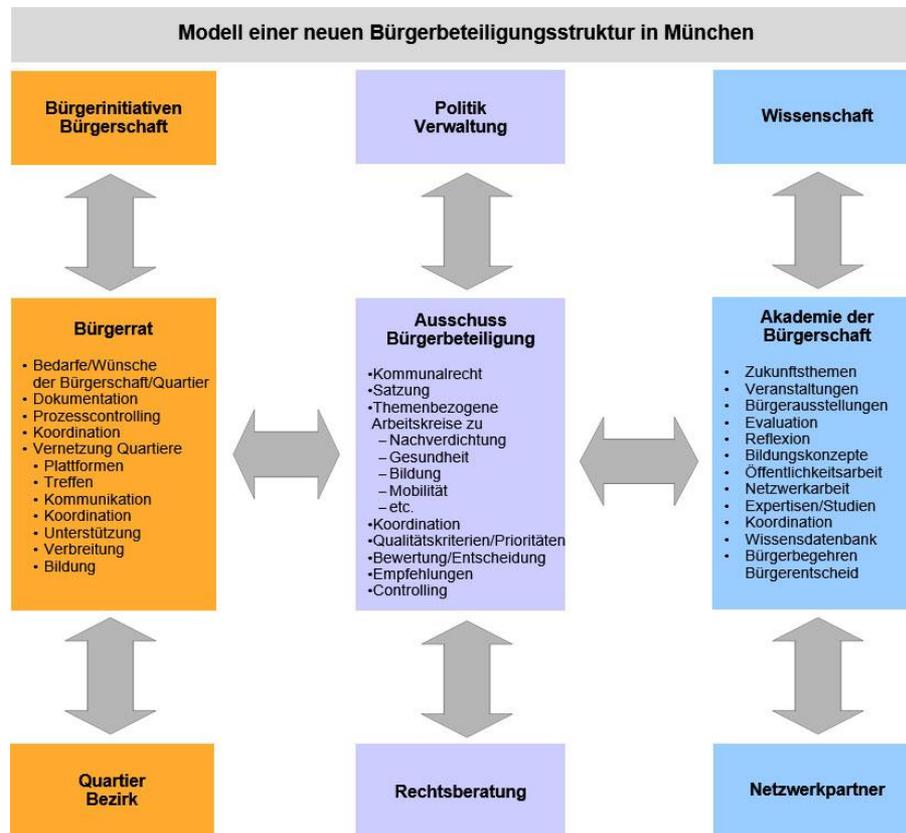
- Begrüßung
- Ziele des BBM
- Finanzen BBM
- Aktivitäten BBM (Konzepterstellung- Abstimmung – Verbreitung)
- Aktueller Stand
- Ideensammlung, Planung Strategie
- Aktuelles aus den Bürgerinitiativen
- Verabschiedung

Ziele des BBM

- Bürgerbeteiligungs-Plattformen und neue Dialogformate schaffen (Website und Stammtisch)
- Bürgerinitiativen vernetzen (Website, Stammtisch, E-Mail-Verteiler)
- **Münchener Bürgerbeteiligungskultur analysieren**
"Standortbestimmung Bürgerbeteiligung in München"
von Helge Rossen-Stadtfeld
- **Bürgerbeteiligung verbindlich in Politik & Verwaltung verankern**
Konzeptvorstellung "Bürgerbeteiligung in München – Diskussionsgrundlage und Handlungsempfehlung" von Marion Kutscher"
- Empowerment der Bürger/innen fördern für eine selbstverantwortliche & selbstbestimmte Interessenvertretung

Ziele im letzten Jahr:

Bürgerbeteiligung stärken - Bürgerbeteiligung verbindlich in Politik & Verwaltung verankern



Aktivitäten BBM

- Analyse - Konzepterstellung - Abstimmung – Verbreitung
- Öffentlichkeitsarbeit
 - Website www.buergerbuendnis-muenchen.de
 - EU-Datenschutzgrundverordnung
 - Einladung Berlin „Allianz Vielfältige Demokratie“ (Bertelsmann Stiftung)
 - Veranstaltung: „Bürger fragen – Abgeordnete antworten“ Einladung an Landtagsabgeordnete
 - Gespräch mit dem Direktorium der LHM
 - Facebook (Beschluss)
- Verwaltung (intern)
 - Akquise, Antrag, Verwendungsnachweis Fördergelder

Aktueller Stand

- Was haben wir erreicht?
- Medienecho: SZ, 15. Mai 18, *Mehr als lästige Nörgler*
- Reaktionen aus der Politik
- Vernetzung der Bürgerinitiativen
- Wie wollen wir weitermachen?

Mehr als lästige Nörgler

Ein Zusammenschluss von 21 Initiativen strebt einen Bürgerrat und eine Bürgerakademie an. Den geplanten Austausch aber verweigern die großen Landtags-Fraktionen

Von Renate Winkler-Schlang

Mitreden auf Augenhöhe und Beteiligung, die mehr ist als ein von der Stadtverwaltung gewähltes "Fachbe" - dafür macht sich das Bürgerbündnis **München** stark. Dessen Sprecher Marion Kutscher und Helge Rosen-Staffeld erklären die Idee: München brauche einen überparteilichen "Bürgerrat" mit konkreten Mitwirkungsrechten, und damit der weiß, wofür er redet und was er tut, am besten auch eine "Bürgerakademie". Dieses Konzept wollte das Bündnis, in dem sich 21 Initiativen aus den Stadtvierteln zusammengeschlossen haben, in der Evangelischen Stadtkademie mit Politikern aus dem Landtag diskutieren. Gekommen war jedoch nur Michael Piazolo von den Freien Wählern. Die CSU hatte abgesagt, SPD und Grüne hatten laut Kutscher nicht reagiert. Piazolo immerhin zeigte sich angetan. Das größte Problem werde die Legitimation eines solchen Bürgerrates sein. Dennoch sei der Grundgedanke ausbaufähig.



"Stadtplanung: Keine 'Top' am Rathaus 2014 mit dem Bündnis Gartenstadt. Hier ist das die Verwaltung auf (Foto: Florian Pejpek)

Ob Altstadtfreunde oder Bürgerinitiative Amisiedlung, der Verein Verkehrsberuhigung München oder das Bündnis Gartenstadt - bis vor drei Jahren kämpfte jeder für sich allein. Die Vernetzung habe alle gestärkt, finden die Anwesenden. Die vielen Grundprobleme der Initiativen seien damit aber auch so richtig deutlich geworden: Jede muss sich Basiswissen selbst erarbeiten, das ließe dann bei einigen Experten innerhalb einer Initiative, werde aus Zeitmangel nicht dokumentiert oder archiviert. Man sei der Verwaltung lästig und werde aus einer Abwehralage heraus behandelt. Die Grundlage von Verwaltungsvorschlägen oder Prioritätslisten liege oftmals im Dunklen: Warum etwa soll ein Tunnel unterm Englischen Garten wichtiger sein als einer unter der Landshuter Allee? Bei Bürger-Workshops zu einem Neubaugebiet entstehe oft der Eindruck, dass das gewünschte Ergebnis vorher schon feststehe, gestaltbar seien allenfalls Nuancen. Von Lobbyisten und Bauzweckinteressen erfahre man ohnehin nichts, moniert ein Bürger. Der Zeitpunkt sei immer zu spät, der Spielraum zu eng, um neue Alternativen zur Diskussion zu stellen, das habe die Diskussion um die Tram in der Filzenerieder Straße gezeigt. Ob Bezirksausschlüsse Anliegen unterstützen, sei auch vom Zufall örtlicher Koalitionen abhängig: Ober- und Untergiesing hatten verschiedene Meinungen zu einem Parkhaus für den Tierpark. Auch die differenziertesten Anträge bei Bürgerversammlungen würden mit kopierten Textbausteinen beantwortet. Stadtratsbeschlüsse wie der für ein neues Verkehrskonzept würden jahrelang nicht in die Tat umgesetzt, keiner wisse: Wollen die nicht oder können die nicht?



Wer vorher nicht mitreden darf, dem bleibt nur der nachträgliche Protest, hier gegen den Abriss der Tierklinik. (Foto: Catherine Hess)

Dem Bürgerbündnis gebe es nicht um pro oder contra Tunnel oder Nachverdichtung, Tram oder Neubaugebiet, Pfingstheim lila oder Gymnasium dort und schon gar nicht nur ums Jammern oder Protestieren, betonen Kutscher und Rosen-Staffeld. Wichtig sei ihnen die Frage nach grundsätzlichen Mitwirkungsmöglichkeiten. "Wir wollen Zukunft mitgestalten dürfen", fasst Kutscher zusammen. Andere Bundesländer, etwa Baden-Württemberg, seien da weiter als Bayern, dort spreche man schon darüber, Bürger bei Gesetzgebungsverfahren einzubinden. In Skandinavien gebe es Ansätze, die von Betroffenen ausgehen: Man darf da mitreden, wo man wohnt.



Demonstration gegen den Abriss in der Amisiedlung. (Foto: Angelika Barthele)

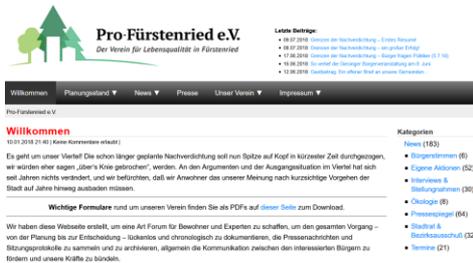
Ihr Konzept stärke am Anfang die konkrete Ausgestaltung von Bürgerrat und -akademie müsse gemeinsam erarbeitet werden. Das brauche einen langen Atem, das Bürgerbündnis bestehe aus Ehrenamtlichen, die alle auch noch einen Beruf haben, erklärte Rosen-Staffeld. Ein eigener Raum im Rathaus, Geld für einen Kongress oder eine Ausstellung, das wäre schon mal schön, um als Bündnis besser wahrgenommen zu werden. Sie wollen gemeinsam draubleiben, auch die anderen Parteien nochmal zum Gespräch bitten.

Ideensammlung, Planung Strategie

- Tagung (Fördermittel)
- Vorschläge Bürgerinitiativen

Aktuelles aus den Bürgerinitiativen

- Neue Mitglieder im BBM
- <https://www.pro-fuerstenried.de/>



- <https://de-de.facebook.com/IGBajuwarenstrasse/>



- Aktuelle Entwicklungen aus den Bürgerinitiativen

***“Was dem Einzelnen nicht möglich ist,
das vermögen viele.”***

(Friedrich Wilhelm Raiffeisen)

Herzlichen Dank!

BürgerBündnis München
info@buergerbuendnis-muenchen.de

